

# Workshop *Helfende Tiere in Märchen, Mythen und Legenden*

Anastasia Streng, I. MA, GCE.

E-Mail: anastasia.streng@yahoo.ro

## **Helfende Tiere in *Das Märchen von Bettelmanns Hochzeit***

**von Otfried Preußler**

Das Kunstmärchen ist dem Volksmärchen ähnlich, aber: „Unter Kunstmärchen ist eine Gattung von Märchenerzählungen zu verstehen, die im Unterschied zu Volksmärchen nicht in mündlicher Überlieferung anonym tradiert, sondern als individuelle Erfindung eines bestimmten, namentlich bekannten Autors meist schriftlich festgehalten und verbreitet werden (vgl. Hasselblatt S. 134 f.)”<sup>1</sup>. In dem Kunstmärchen *Das Märchen von Bettelmanns Hochzeit* von Otfried Preußler<sup>2</sup> gibt es drei Hilfstiere, nämlich den Igel, die Maus und die Läuse, die der Hauptfigur, einem Bettler, helfen, seine Frau zu finden.



Aus biologischer Sicht wird der Igel beschrieben als „Igel sind Säugetiere, deren Leibspeise Insekten sind. Auf der ganzen Welt gibt es 24 verschiedene Arten der kleinen Säuger. (...) Allgemein werden Igel bis zu 32 Zentimeter lang und wiegen zwischen 800 und 1500 Gramm, wenn sie ausgewachsen sind. (...) Die Farbe des Igels ist braun oder graubraun. Die Oberseite des Igels ist mit dicht aneinander sitzenden Stacheln bedeckt. Am Kopf haben Igel schwarze, runde Knopfaugen und Ohren, die von Fell bedeckt sind. Die Vorderbeine des Igels sind kürzer als die Hinterbeine. An den Pfoten befinden sich Krallen. Außerdem haben Igel einen zwei bis viereinhalb Zentimeter langen Schwanz.(...) Igel haben ein breites Nahrungsspektrum: Sie fressen hauptsächlich Insekten.(...) Als Lebensraum bevorzugen Igel Hecken, Gebüsch und Waldränder. Aber auch in der Stadt leben sie nicht selten. ”<sup>3</sup>. Im Märchen ist der Igel der erste, der mit dem Bettler kommuniziert, er „krächzte”, „quietschte vor Vergnügen” und ergreift oft die Initiative. Er versichert dem Bettler, dass er eine gute Frau finden und später ihre Hand gewinnen wird. Außerdem hilft er der Hauptfigur und gewinnt das erste Wettspiel, da er der schnellste Läufer ist.

Wie im Leben als auch im Märchen können sich die Igel trotz ihrer kleinen Beine schneller bewegen und Alternativen zu allem finden. Nicht umsonst rollen sie sich, wenn ihr Leben in Gefahr ist, oder im Märchen der Igel, der einen Weg



<sup>1</sup> Tismar, Jens: *Kunstmärchen*. 1.Aufl. Stuttgart: Metzler, 1977, S. 1.

<sup>2</sup> Sybil Gräfin Schönfeldt(Hrsg.), *Geschichten, Geschichten, Geschichten*, Otto Maier Ravensburg,

<sup>3</sup> Hillmann, Anika: *Igel*. in: **GEO.de, 2022**, Online verfügbar: <https://www.geo.de/geolino/tierlexikon/1761-rtkl-tierlexikon-igel> (Letzter Zugriff: 12.02.2023).

findet, zu gewinnen. Der Unterschied besteht darin, dass Igel im Leben normalerweise Angst vor Menschen haben und von diesen verjagt werden, weil sie Angst vor dem Igel haben, aber im Märchen ist der Igel sehr freundlich und der Mensch kann sich auf ihn verlassen.

Weiterhin wird die Maus aus biologischer Sicht wie folgt beschrieben, „Vertreter der Mäusegattung "Mus" erreichen eine Körperlänge von 5 bis 12 Zentimetern. Dazu kommt der drei bis elf Zentimeter lange Schwanz. Die Tiere bringen zwischen 5 und 35 Gramm auf die Waage, eine gut genährte Labor- oder Farbmaus kann aber auch schon mal bis zu 60 Gramm wiegen.(...) Traditionelle Lebensräume sind Wälder und Savannen. Aber auch in der alpinen Bergwelt kann man ihnen begegnen. Die Hausmaus und die Afrikanische Zwergmaus haben sich in der Nähe menschlicher Siedlungen eingerichtet – gerne auch in der Wohnung.(...) Im Prinzip fressen Mäuse alles.“<sup>4</sup> In der Märchen hört sich die Maus an, als würde jemand auf einer leeren Schlüssel pfeifen und gewinnt den Wettbewerb als schnellster Schwimmer, weil sie sich einen genialen Plan ausgedacht hat. Ähnlich wie in der Realität und in der Geschichte ist die kleine Maus geduldig und schafft es, sich unbemerkt von allen anderen an Orte zu schleichen, ohne entdeckt zu werden.



Schließlich wird die Laus biologisch wie folgt beschrieben: „Läuse sind kleine Lebewesen, die zu den Insekten gehören. Man kann sie grob in Pflanzenläuse und Tierläuse unterteilen. Eine besondere Gruppe innerhalb der Tierläuse sind die Menschenläuse. Läuse sind Parasiten wie Flöhe. Sie leben also von einem Wirt. (...) Von dem holen sie sich ihre Nahrung, ohne diesen zu fragen. Oft ist das für den Wirt sogar sehr ärgerlich oder schädlich. Läuse können sich nicht so schnell bewegen und nicht so gut springen wie Flöhe. Sie bleiben deshalb meist auf dem Wirt, auf dem sie sich einmal eingerichtet haben.“<sup>5</sup>

In der Märchen flüstert die Laus, während der Wind durch das Gras weht, tanzt und eine große Mannschaft angreift, so dass der Bettler gewinnt. Die Ähnlichkeit besteht darin, dass Läuse auch in der Realität Krankheiten bei Menschen verursachen können, weshalb sie Angst machen.

Alle drei Tiere im Märchen unterscheiden sich also von der Realität durch die einfache Tatsache, dass sie kommunizieren können, über märchenspezifische, aber für die Realität abnorme Kräfte verfügen und die Rolle von Helfern für die Hauptfigur erfüllen, aber man kann Merkmale oder Erklärungen für bestimmte Reaktionen der Menschen auf sie finden. Eine Erklärung für die Wahl von tierischen Helfern in Märchen könnte sein, dass: „Durch Magie (...) wie durch die moderne Technik strebt der Mensch nach Überwindung seiner selbst, und tatsächlich ist es ihm gelungen, nicht zuletzt, indem er von Tieren lernte, sich soweit von seinem animalischen Naturzustand zu entfernen, dass wir es uns heute kaum mehr vorstellen können, wie es sich als

---

<sup>4</sup> Brenner, Harald: *Mäuse*. In planet-wissen.de, 2020, Online verfügbar: <https://www.planet-wissen.de/natur/haustiere/maeuse/index.html> (Letzter Zugriff: 12.02.2023).

<sup>5</sup> Das Klexikon: *Läuse*, Online verfügbar: <https://klexikon.zum.de/wiki/L%C3%A4use> (Letzter Zugriff: 12.02.2023).

Tier lebt, und noch viel weniger, wie Tiere uns sehen”<sup>6</sup>. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Tiere in jeder Art von Märchen nicht nur die Funktion von Tieren erfüllen, sondern als Helfer, Freunde, weise Wesen gesehen werden, auf die man sich verlassen kann und die einem helfen, wenn man sich ihnen gegenüber freundlich verhält. Das Besondere an diesen Märchen ist die Tatsache, dass atypische Tiere als Helfer ausgewählt wurden, vor denen die Menschen manchmal eine Abneigung, Angst oder Abscheu haben, was zeigt, dass jedes Tier seine guten Seiten hat, auch wenn es schlechte Seiten haben kann.

## Literaturverzeichnis

### Primärliteratur

Preussler, Ottfreide: *Das Märchen von Bettelmanns Hochzeit in Schönfeldt*, Sybil Gräfin: *Geschichten, Geschichten, Geschichten*. Otto Maier Ravensburg, 1989, S. 27-34.

### Sekundärliteratur

Brenner, Harald: *Mäuse*. In planet-wissen.de, 2020, Online verfügbar: <https://www.planet-wissen.de/natur/haustiere/maeuse/index.html> (Letzter Zugriff: 12.02.2023).

Das Klexikon: *Läuse*, Online verfügbar: <https://klexikon.zum.de/wiki/L%C3%A4use> (Letzter Zugriff: 12.02.2023).

Hillmann, Anika: *Igel*. in: GEO.de, 2022, Online verfügbar: <https://www.geo.de/geolino/tierlexikon/1761-rtkl-tierlexikon-igel> (Letzter Zugriff: 12.02.2023).

Tismar, Jens: *Kunstmärchen*.

1.Aufl. Stuttgart: Metzler, 1977.

Ulrich, Miorita; De Rentiis, Dina: *Interdisziplinäre Gedanken und Kultur*. Magdeburg: 2013.

Dina: *Animalia in fabula. über das Tier in der Sprache*, Literatur University of Bamberg Press Bamberg,



<sup>6</sup> Ulrich, Miorita; De Rentiis, Dina: *Animalia in fabula. Interdisziplinäre Gedanken über das Tier in der Sprache*, Literatur und Kultur. Magdeburg: University of Bamberg Press Bamberg, 2013, S. 10.

### ***Tiere in Märchen... von Helferfiguren bis zu Rettern des Alltags***

Immer wieder werden die ewigen Vorbilder, die die Haupthelden eines Märchens vermitteln, hervorgehoben und deswegen vergisst man oft, dass auch die Tierwelt eine zauberschöne Quelle von Werten sein kann. In einem Ort voller Magie und großen Geheimnissen lebend, verlieren die alltäglichen Tiere ihre weltliche Dimension und mithilfe der Märchen werden sie zu fantastischen Geschöpfen mit wesentlichen Funktionen, die zum Sieg der Haupthelden beitragen.



Ein Mitglied des Tierreichs, dessen Wichtigkeit und potenzielle, undenkbare Kraft in den meisten Fällen vernachlässigt wird, ist die Ente. Wissenschaftlich gesehen, gehört sie zur Unterfamilie der Entenvögel, die etwa 35 Gattungen und 115 Arten umfasst. Ihre Flügel besitzen vielfach ein weißes oder buntes, teilweise metallisch glänzendes Feld („Spiegel“), das von den Armschwingen gebildet wird. Entenvögel sind fast durchweg Wasservögel mit massivem Körperbau, langem, aus 15–25 Wirbeln gebildetem Hals, der im Flug gestreckt und im Schwimmen oft s-förmig getragen wird. Der große, mehr oder weniger abgeplattete Schnabel ist von einer tastempfindlichen Haut und an der Spitze mit einer harten Hornplatte („Nagel“) überzogen. Sie sind schnelle und ausdauernde Flieger und versammeln sich in großen Schwärmen an Gewässern und entsprechend dem Nahrungsangebot werden sie arttypisch auf verschiedene Zonen verteilt. Domestizierte Formen sind oft gekennzeichnet durch höheres Gewicht, Verringerung der Flugfähigkeit, aufrechtere Sitzhaltung und Gefieder-Weißfärbung, bedingt durch Pigmentverlust. Bereits mehrere Jahrhunderte v. Chr. hielten die Ägypter Enten als Hausgeflügel.

7

Dieses anscheinend hilflose Tier kann trotz seiner wirklichen Größe eine riesige Rolle in der Märchenwelt spielen. Zum Beispiel erfüllt die Ente eine bedeutende Funktion im Text der Brüder Grimm *Hänsel und Gretel*, obwohl man oft ihre entscheidende Beteiligung am Erfolg der

---

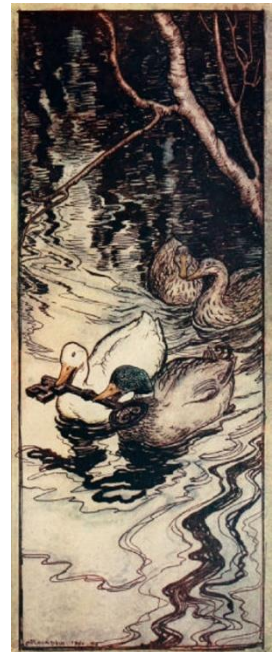
<sup>7</sup> Vgl. Hoffrichter, Odwin/ Neub, Martin: *Lexikon der Biologie. Entenvögel*. Online verfügbar: <https://www.spektrum.de/lexikon/biologie/entenvoegel/21471> [Zugriff am 13.02.2023].



Kinder am Ende der Geschichte vergisst. Nachdem die Haupthelden, Hänsel und Gretel, die Hexe besiegt haben und ihrer Gefangenschaft entkommen sind, müssen sie ein letztes Hindernis überwinden, bis sie nach Hause gelangen. Wegen eines großen Wassers und der Abwesenheit jeglicher Brücke scheinen ihre hoffnungsvollen Pläne aus den Fugen geraten zu sein. Das ist der Moment, wo die Ente ihre Geschicklichkeit beweist und die zwei Kinder nacheinander auf ihren Rücken nimmt, so dass die beiden schaffen, die andere Seite des Wassers zu erreichen. Die

Wirklichkeit nachahmend ist ihr Rücken auch in der Märchenwelt weiß, wie man aus der Berufung der Kinder erfährt: „Entchen, Entchen, / Da steht Gretel und Hänsel/ Kein Steg und keine Brücke, / Nimm uns auf deinen weißen Rücken.“<sup>8</sup> Außerdem wird der Vogel in seiner üblichen Umgebung platziert, nämlich im Wasser, und sein Körperbau ist zwar kräftig, aber seine Dimension ist, wie das für Märchen typisch ist, übertrieben, sodass er die Haupthelden auf ihren Rücken tragen kann. Obwohl in der Wirklichkeit die Ente sich vor allem durch ihre Zierlichkeit kennzeichnet, nimmt sie im Text *Hänsel und Gretel* eine besondere Rolle ein, indem ohne ihre Hilfe die Kinder ihre Ziele vielleicht nie erreicht hätten.

Darüber hinaus wird das Entchen als wichtige Figur auch in anderen Märchen von den Brüdern Grimm dargestellt. Ein Beispiel dafür wäre auch *Die Bienenkönigin*, wo diese Wasservogel wieder ihre Gewandtheit belegen und sich als wesentlich in der Handlung erweisen. In diesem Fall erscheinen sie als großer Schwarm wie in ihrem gewöhnlichen Lebensraum und helfen dem Haupthelden dabei, seine zweite Aufgabe zu erfüllen, so dass das versteinerte Schloss, in dem er sich befindet, am Ende erlöst wird. Nachdem der Hauptheld, und zwar der Jüngste von drei Königssöhnen, ihre Leben vor der Bosheit seiner Brüder, die die Vögel braten wollten, gerettet hat, werden die Enten zu einem Vorbild der Dankbarkeit und mithilfe ihrer angeborenen Schwimmfähigkeit holen sie den Schlüssel zur Schlafkammer der Königstochter aus der Tiefe des Sees. Ihre Begabung für Tauchen wird im



---

<sup>8</sup> Grimm, Jacob und Wilhelm: *Kinder- und Hausmärchen*. München: Wilhelm Goldmann Verlag 1996, S. 72.

Märchen übertrieben, damit ihre Hingabe und Ausdauer in den Vordergrund treten.

Alles in allem kann man feststellen, dass auch die Enten als bedeutende, hervorragende Gestalten der Märchen gelten können. Trotz ihrer scheinbaren Geringfügigkeit verwandeln sich diese Wasservögel in unerlässliche Helferinnen der Haupthelden und durch die Werte, die sie vermitteln, tragen sie eigentlich einen ansehnlichen Beitrag zur Gestaltung der Märchenwelt als überraschende Quelle von positiven moralischen Leitbildern. Hinzu kommt noch, dass sie sogar als Hauptfiguren in der literarischen Sphäre dargestellt werden, nämlich im Text *Das hässliche Entlein* von Hans Christian Andersen, wo der Gegensatz zwischen Schein und Sein am deutlichsten dargeboten wird. Da das Entchen sich als Schwan am Ende des Kunstmärchens erweist, werden seine inneren Werte hervorgehoben, indem es zu einer Metapher der Suche nach der wahren Identität wird. Dadurch wird das Tierreich als grundlegender Bestandteil der Märchenwelt betrachtet, das einen Ausweg nicht nur aus den Schwierigkeiten der Haupthelden anbietet, sondern es liefert auch uns den Nachweis, dass die Schönheit der Seele ebenfalls über die zeitgenössischen Kämpfe siegen muss.

#### Bibliografie

- Grimm, Jacob und Wilhelm: *Kinder- und Hausmärchen*. München: Wilhelm Goldmann Verlag 1996.
- Hoffrichter, Odwin/ Neub, Martin: *Lexikon der Biologie. Entenvögel*. Online verfügbar: <https://www.spektrum.de/lexikon/biologie/entenvoegel/21471> [Zugriff am 13.02.2023].



### *Helpende Tiere – Die Katze*

Aus wissenschaftlicher Sicht gehören Katzen zur Familie der Raubtiere: „Raubtiere (Ordnung Carnivora) umfaßt 3 ausgestorbene Unterfamilien (Machairodontinae, Hoplophoneinae, Nimravinae) sowie die rezenten Echten Katzen (Unterfamilie Felinae) und die Geparden. Die meisten Arten haben eine charakteristische Fellzeichnung, manche nur im Jugendkleid. Das Katzengebiß ist auf Fleischnahrung spezialisiert. Als Fangzähne (zum Festhalten und Töten der Beute) dienen die starken, säbelförmigen Eckzähne. Kennzeichnend sind die einziehbaren Krallen, die beim Laufen in häutigen Krallenscheiden verborgen sind und beim Angriff vorgeschneit werden. Katzen verfügen über hohe Sinnesleistungen.

Die Haltung von aus Liebhaberei, in der Mäusefangen. Kein anderes viel Eigenständigkeit und Drohgebärden, Hauskatze, die auch leicht wieder Jagdfähigkeit ist auch ein gleich, welche Besonderheiten bei einer Katzenart zu finden sind, alle sind sie effiziente Jäger. Ihre hauptsächlich aus Wirbeltieren bestehende Beute müssen sie aufspüren, fangen, töten, verzehren und verwerten können.”<sup>10</sup>



Hauskatzen geschieht hauptsächlich Landwirtschaft auch zum Haustier des Menschen zeigt noch so natürliche Verhaltensweisen (z.B. Beutefangverhalten) wie die verwildern (Verwilderung) kann.”<sup>9</sup> Die wichtiges Merkmal: „Doch ganz

In dem berühmten Märchen von Erich Kästner „Der gestiefelte Kater“ ist der Kater eine zentrale Figur, die eine wichtige Rolle in der Handlung spielt. Schon der Titel des Märchens lenkt die Aufmerksamkeit auf eine außergewöhnliche Eigenschaft des Katers, die er von einer gewöhnlichen Katze unterscheidet: der Kater trägt ein Paar Stiefel, die den Kater wie einen echten

---

<sup>9</sup>Kössel, Helge: *Lexikon der Biologie: Katzen*. In: *Spektrum.de*. Online verfügbar: <https://www.spektrum.de/lexikon/biologie/katzen/35633> [Zugriff am: 14.02.2023].

<sup>10</sup>Filz, Andreas: *Biologie der Kleinkatzen*. In: *Leipziger Blaue Hefte: Leipziger Tierärztekongress – Tagungsband 1*, (2015), H.8, S.375.

Mann aussehen lässt. Die hohen Stiefel stellen ein magisches Objekt dar, mit dessen Hilfe der Kater menschliche Züge annimmt und so dem Haupthelden Hans helfen kann.

Am Anfang des Märchens ist Hans unglücklich, weil er nach dem Tod seines Vaters die Katze bekam, während seine Brüder die Mühle und den Esel erbten. Der Kater beweist Hans, dass er kein typischer Kater ist, sondern einer mit vielen Eigenschaften: er besitzt sowohl die Kommunikationsfähigkeit, als auch eine große Intelligenz. Seine Taten zeigen, dass er ingenieus und fähig ist. Der Kater entwirft einen ausgeklügelten Plan – erst gelingt ihm mit Hilfe von Geschenken, das Vertrauen des Königs zu gewinnen. Dann fand er die Route des Königs heraus und setzt seinen Plan um - er lässt den König glauben, dass Hans tatsächlich der Marquis de Carabas ist, und als er zu ertrinken scheint, wird er von den Männern des Königs gerettet, in königliche Gewänder gekleidet und zum Schloss gebracht. Der Kater setzt seine Ziele sofort klug und nachhaltig um. Er ist auch manipulativ und hat Einfluss auf andere, was in der Szene des Treffens mit dem Zauberer zu sehen ist. Er überredete den Zauberer sich in eine Maus zu verwandeln und tötet ihn so. Durch seine Taten hilft der Kater der Hauptfigur und schafft, die Schicksal zu ändern.

Der gestiefelte Kater unterscheidet sich von einer gewöhnlichen Katze dadurch, dass er die Sprachvermögen und eine außergewöhnliche Intelligenz besitzt. Mit Hilfe der magischen Stiefel wird der Kater zu einem echten Mensch, der mit vielen Kompetenzen ausgestattet ist. Gleichzeitig lassen sich aber auch beide haben eine große liebevolles Verhalten

Der gestiefelte Kater darstellen, weil er als eine erscheint: er ist loyal, anderen zu helfen. Durch Schicksal von Hans lenken Leben hat. Daher bietet der Mensch kann sein Schicksal ändern, wenn er arbeitet und ehrgeizig ist.



Gemeinsamkeiten feststellen: Jagdfähigkeit und zeigen ein gegenüber ihrem Meister.

kann ein Vorbild für Kinder Figur mit vielen Qualitäten ehrgeizig und immer bereit, seine Taten zeigt er, dass er das kann, damit er ein besseres Kater eine wichtige Lehre: Jeder



### **Literaturverzeichnis:**

1. Filz, Andreas: *Biologie der Kleinkatzen*. In: *Leipziger Blaue Hefte: Leipziger Tierärztekongress – Tagungsband 1* (2015), H.8, S.375
2. Kästner, Erich: *Der gestiefelte Kater*. Nacherzählt von Erich Kästner mit elf farbigen Bildern und vielen Zeichnungen von Walter Trier. Zürich: Atrium Verlag 1950
3. Kössel, Helge: *Lexikon der Biologie: Katzen*. In: *Spektrum.de*. Online verfügbar: <https://www.spektrum.de/lexikon/biologie/katzen/35633> [Zugriff am: 14.02.2023].

## *Das Metallschwein und sein magischer Schutz*

Das fantastische Tier, das in der Geschichte dem Haupthelden hilft, ist ein Metallschwein. Das Metallschwein ist eine fantastische Kreatur, die in der Welt der Märchen vorkommt. In der Biologie gibt es natürlich keine Metallschweine, aber wenn wir uns vorstellen, dass es eines gäbe, würde es wahrscheinlich eine Kombination aus einem gewöhnlichen Schwein und einem mechanischen Gegenstand sein. In der Geschichte ist das Metallschwein jedoch eine magische Schöpfung, die vom Schmied des Kaisers hergestellt wurde. Es ist also ein künstliches Wesen, das aus Metall besteht.

Das Schwein, wissenschaftlicher Name *Sus scrofa domesticus*, ist ein domestiziertes Säugetier aus der Familie der Schweine. Es wird weltweit als Nutztier gehalten und ist aufgrund seiner Fleisch- und Lederproduktion sowie seiner Rolle in der biomedizinischen Forschung von großer Bedeutung. Ein ausgewachsenes Schwein kann zwischen 70 und 350 Kilogramm wiegen und eine Länge von 1,2 bis 2,5 Metern erreichen. Es hat eine Lebenserwartung von 10 bis 15 Jahren. Schweine haben eine dicke Haut, die mit Borsten bedeckt ist, um sie vor Sonnenbrand, Insektenstichen und Verletzungen zu schützen.



Sie sind Allesfresser und ernähren sich von einer Vielzahl von Nahrungsmitteln wie Gras, Wurzeln, Obst, Getreide und sogar Aas. Schweine sind intelligent und haben eine ausgezeichnete Geruchs- und Geschmackswahrnehmung. In der Landwirtschaft werden Schweine oft in großen Gruppen in geschlossenen Ställen gehalten. Dort werden sie mit speziell formuliertem Futter gefüttert und zur Fleischproduktion gezüchtet. Es gibt jedoch auch viele kleine Bauernhöfe, auf denen Schweine auf Weiden gehalten werden und sich von natürlicher Nahrung ernähren. Das Schwein hat auch eine wichtige Rolle in der Medizin. Aufgrund der biologischen Ähnlichkeiten zwischen Schweinen und Menschen werden Schweine in der biomedizinischen Forschung verwendet, um Krankheiten und Behandlungsmöglichkeiten zu studieren.

Die Novelle, in dem das Metallschwein erscheint, heißt "Das Metallschwein". Es wurde vom dänischen Autor Hans Christian Andersen geschrieben und erstmals 1842 veröffentlicht. In dem Märchen geht es um ein Schwein, das aus Metall gefertigt ist und magische Kräfte besitzt.

In diese Novelle spielt das Schwein eine wichtige Rolle als Helfer des Hauptcharakters, dem armen Jungen. Im Märchen wird das Schwein als wundersames Wesen beschrieben, das aus reinem Gold besteht und sich durch seine Magie selbstständig bewegen kann. Es hat auch die besondere Fähigkeit, Glück zu bringen und Wünsche zu erfüllen. Das Metallschwein hilft dem Jungen, indem es ihm seinen größten Wunsch erfüllt: ein glückliches Leben zu führen. Es führt ihn auf eine abenteuerliche Reise durch die Welt und zeigt ihm, dass das wahre Glück nicht im Besitz von Reichtum oder materiellen Dingen liegt, sondern in der Liebe, Freundschaft und Güte, die man anderen entgegenbringt. Verglichen mit einem echten Schwein hat das Metallschwein natürlich keine biologischen Eigenschaften. Es ist jedoch interessant zu sehen, wie das Märchen das Schwein als symbolisches Wesen darstellt, das dem Jungen hilft, seine Träume zu verwirklichen. Im Gegensatz zu einem realen Schwein, das oft als unhygienisch oder dumm angesehen wird, wird das Metallschwein als mächtiges und kluges Wesen dargestellt, das dem Jungen zeigt, dass das Leben nicht nur aus materiellen Dingen besteht. Man kann sagen, dass das Metallschwein in die Novelle "Das Metallschwein" eine wichtige Helferfigur ist, die dem Jungen hilft, seine Träume zu verwirklichen und das wahre Glück zu finden. Das Märchen lehrt Kinder, dass materieller Besitz nicht der Schlüssel zum Glück ist und dass es wichtiger ist, Liebe und Freundschaft zu schätzen.

Ein Vergleich zwischen dem realen Schwein und dem Metallschwein zeigt deutliche Unterschiede in Bezug auf ihre Eigenschaften und Fähigkeiten. Ein echtes Schwein ist ein lebendiges Wesen,

das sich fortbewegen, fressen und atmen kann. Ein Metallschwein hat keine biologischen Eigenschaften und muss von jemandem gesteuert werden, der weiß, wie man es bedient. Es ist jedoch eine Kreation der menschlichen Vorstellungskraft, die magische Eigenschaften hat und dem Helden in der Geschichte bei der Lösung seines Problems hilft. Das Metallschwein hat dem Jungen geholfen, indem es ihm auf den Rücken gestiegen ist und ihn zu einem höheren Punkt gebracht hat, von wo aus der Junge die Welt besser sehen konnte. Das Metallschwein hat dem Jungen damit eine neue Perspektive gegeben und ihm geholfen, seine Umgebung aus einer anderen Sichtweise zu betrachten. Die Orte, die das Metallschwein dem Jungen zeigt, repräsentieren verschiedene Teile der Stadt und damit verschiedene Aspekte des Lebens. Der Friedhof steht für die Vergänglichkeit des Lebens und den Tod. Die Ruine steht für die Vergangenheit und die Geschichte der Stadt. Der Fluss steht für das Fließen des Lebens und die Zukunft.



Das Metallschwein hilft dem Jungen, indem es ihm diese verschiedenen Orte zeigt und ihm dadurch verschiedene Perspektiven auf das Leben eröffnet. Der Junge kann auf diese Weise lernen, das Leben und seine Herausforderungen aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und sich so besser darauf vorzubereiten. Das Metallschwein dient dabei als eine Art spiritueller Führer und Mentor für den Jungen. In die Novelle wird tatsächlich erwähnt, wo das Metallschwein den Jungen hingebraucht hat. Es steht:

"Das Metallschwein hat ihn zu all den Orten gebracht, die er schon immer besuchen wollte, aber nie konnte. Es brachte ihn zum höchsten Berg, zum tiefsten Meer, durch die größten Wälder und die längsten Flüsse."

Schlussfolgerung: Das Metallschwein in der Geschichte ist ein faszinierendes Beispiel für die Vorstellungskraft und Kreativität der menschlichen Kultur. Obwohl es biologisch gesehen unmöglich ist, gibt es in der Welt der Märchen und Legenden unzählige fantastische Tiere und Kreaturen, die den Menschen in verschiedenen Situationen helfen. Die Geschichte vom Metallschwein zeigt, wie Technologie und Kunst zusammenarbeiten können, um magische Fähigkeiten zu schaffen und Probleme zu lösen. Diese Geschichte kann Kindern eine wichtige Lektion über die Bedeutung von Kreativität und Vorstellungskraft vermitteln und sie ermutigen, ihre eigenen Ideen zu entwickeln und ihre eigenen Probleme zu lösen.

#### QUELLEN:

1. Andersen, Hans Christian. "Das Metallschwein." In: Sämtliche Märchen. Herausgegeben von Walter Sauer. 3. Auflage. Insel Verlag, 2011.
2. Rothschild, M. F., & Ruvinsky, A. (2011). The genetics of the pig. CABI.

## *Helpfende Tiere – Die Rabe*

Raben und Krähen bilden zusammen die Gattung *Corvus* in der Familie der Rabenvögel (*Corvidae*). Die größeren Vertreter werden als „Raben“, die kleineren als „Krähen“ bezeichnet. Raben und Krähen zählen zu den größten Arten innerhalb der Ordnung der Sperlingsvögel: Die beiden größten Vertreter der Gattung sind der Erzrabe (*Corvus crassirostris*) und der Kolkrabe (*Corvus corax*), die jeweils eine Körperlänge zwischen 60 und 70 cm und ein Körpergewicht von bis zu 1,5 kg erreichen können und damit die größten Sperlingsvögel überhaupt sind. Raben und Krähen sind kräftig gebaute Vögel, ihre robusten Beine weisen lange Laufknochen auf. Die Vorderseite der Beine ist mit Hornschuppen bedeckt, während die Rückseite glatt ist. Viele Arten haben sehr lange und hoch gewölbte Schnäbel entwickelt. Grundsätzlich ist der gesamte Körper mit Ausnahme des Schnabels und der Beine vom Laufknochen abwärts befiedert. Es dominieren graue bis schwarze Gefiedertöne, nur einige Arten haben weiße Abzeichen. Raben nutzen ein sehr vielseitiges Nahrungsspektrum, das sowohl tierische wie auch pflanzliche Kost umfasst. Allerdings sind nicht alle Arten gleichermaßen omnivor. Der Kolkrabe ist beispielsweise ein ausgeprägter Fleisch- und Aasfresser.





Die Symbolik der Raben ist tiefgründig, denn dies lässt sich aus zwei stark gegensätzlichen Perspektiven analysieren: die traditionelle Assoziation des Raben mit Tod und Finsternis steht im Gegensatz zu seiner Darstellung im Märchen der Gebrüder Grimm *Die weiße Schlange*.

In diesem Märchen ist das Hauptmotiv das der helfenden Tiere. Der Protagonist zieht hinaus, um die Welt zu sehen, und auf seiner Reise in ein anderes Königreich trifft er auf eine Reihe schwacher Tiere in Not. Er verhält sich aufmerksam und freundlich zu diesen Tieren, die ihm später bei einer Reihe schwieriger Prüfungen zu Hilfe kommen. Unter diesen Tieren sind einige junge, noch flugunfähige, hungrige Raben, die von ihren Rabeneltern verstoßen wurden. Um sie vor Hungertod zu bewahren, opfert er sein Pferd.

Charakteristisch für den Raben ist die Intelligenz. Die kognitiven Fähigkeiten von Raben sind bemerkenswert - in Experimenten haben sie gezeigt, dass sie sich daran erinnern können, wie gewisse Menschen sie behandelt haben, und sogar zukünftige Ereignisse planen können. Die Raben, die er gerettet hat, erinnern sich an die bedeutsame Geste des Protagonisten wieder: die Opferung des Pferdes, das sein wesentlicher Begleiter war. Damals sagten ihm die dankbaren Raben, dass sie ihn in Erinnerung halten werden und den Gefallen erwidern würden.

Diese Gunst sollte sich für den Helden bald als äußerst wichtig erweisen, denn die Königstochter stellt ihm seine letzte Prüfung: er soll ihr einen Apfel vom Baum des Lebens bringen. Er weiß überhaupt nicht, wo er diesen Baum finden kann, aber er macht sich trotzdem auf den Weg. Nach einer langen Reise begegnet er den jungen Raben, die ans Ende der Welt geflogen sind, wo der Baum steht, und den Apfel für ihn geholt haben. Am Ende isst die Prinzessin von dem Apfel und heiratet dann den Protagonist. Das Erscheinen der Raben am Ende ist eines, das die beiden erwähnten gegensätzlichen Perspektiven zusammenführt. Mit ihrem schwarzen Gefieder und ihren schwarzen Augen haben Raben seit Jahrhunderten Tod und Depression symbolisiert. Sie werden häufig verwendet, um anzuzeigen, dass schlimme Dinge passieren werden. Sie werden auch mit Verfall und Blutvergießen in Verbindung gebracht. Das Ende des Märchens rückt eine weitere Symbolik dieses Vogels ins Licht. Eine erwähnenswerte Sache ist die Verbindung zwischen Raben und der Welt der Geister. Der Baum des Lebens, der für Weltachse steht und Symbol der Spiritualität ist, wird paradoxerweise von den „Symbolen des Todes“ gefunden.

In einigen Kulturen soll der Rabe das Licht in der Welt wiederherstellen. Er sei auch eine Heldenfigur, die die Realität formt und erschafft. Dem Raben wird manchmal zugeschrieben, die Welt selbst erschaffen zu haben. Ohne die Hilfe der Raben hätte der Protagonist kein neues Leben neben der Prinzessin aufbauen können – sie halfen ihm bei seiner letzten Prüfung. Sie brachten nicht Tod und Unglück, sondern Licht und Hoffnung.

Quellen:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Raben\\_und\\_Kraehen](https://de.wikipedia.org/wiki/Raben_und_Kraehen)

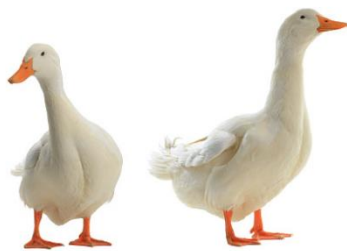
<https://www.maerchenatlas.de/miszellaneen/marchenfiguren/raben-und-kraehen-im-maerchen/>

<https://theanimal.blog/de/der-raben-symbolik/>

## **Die weiße und die schwarze Braut** **aus *Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm***

Analysiert man den Tierreich im Universum deutscher Märchen, kommt man zu der Schlussfolgerung, dass die Ente sehr häufig auf dem Weg des Protagonisten als Helfer erscheint. Dieses aquatische Wesen dient als helfendes Tier in berühmte Märchen wie *Hänsel und Gretel*, *Die Bienenkönigin* und *Die weiße und die schwarze Braut*. In dem vorliegenden Text werde ich mich damit beschäftigen, wie die Ente die Hauptfigur in Grimms *Die weiße und die schwarze Braut* hilft.

“Ente” steht für das Tier aus der Familie der Entenvögel (Anatidae), die artenreichste aus der Ordnung der Gänsevögel (Anseriformes). Sprachlich bezeichnet “Ente” den weiblichen und “Erpel” oder “Enterich” den männlichen Vogel. Alle Entenvögel sind mehr oder weniger stark an ein aquatisches Leben angepasst. Ihr langer, breiter Körper gibt ihnen beim Schwimmen Auftrieb, die Füße sind mit Schwimmhäuten versehen und setzen weit hinten am Körper an. Der Hals ist oft auffällig lang, ebenfalls daher können sie sich mühelos im Wasser bewegen.



Entenvögel werden wegen ihres Fleisches, ihrer Eier und ihrer Federn gejagt und gehalten, und in vielerlei Form haben sie Eingang in Märchen, Sagen und Comics gefunden.

In Grimms *Die weiße und die schwarze Braut* spielt dieses Tier eine zentrale und sehr wichtige Rolle, da sie die Handlung zu der gewöhnlichen “gutes Ende” führt. In diesem Märchen ist die

Rede über eine gnädige und mitleidige Jungfrau und ihre bösen Stiefmutter und Stiefschwester. Die arme Stieftochter verdient von Gott eine außerordentliche Schöne, nachdem sie Gott gegenüber freundlich ist. Die Mutter und seine Tochter hingegen werden von Gott für ihre Bösheit bestraft, indem sie pechschwarz und hässlich wie ihres Inneren werden. Der König des Landes verliebt sich in der schönen Tochter und leitet die Familie zum Schloss ein, um das Mädchen zu heiraten. Die bösen Frauen stoßen aber die Braut von der Kutsche hinaus über die Brücke auf dem Weg zum Schloss. Als die Jungfrau das Wasser trifft, steigt eine schneeweiße Ente heraus und beginnt, den Fluss hinabzuschwimmen. Obwohl die magische Erscheinung der Ente ganz phantastisch ist, wird dieses Tier bisher ganz logisch und biologisch-korrekt beschrieben, indem sie auch in der Wirklichkeit immer zu der Wasserumgebung verbunden ist. Das helfende Tier kriegt hier aber auch ein tieferer psychologischer Sinn, weil die weibliche Ente im Märchen die mütterliche Figur symbolisiert – sie kann also die “gute Mutter” der armen Stieftochter verkörpern. Man kann ebenfalls beobachten, dass Enten ein Motiv des temporären Übergangs eines Menschen in den Märchen sind. Die Tochter ist jetzt auf der Brücke zwischen arm und reich, Bäuerin und Königin, kleines Haus und Schloss. Auf diesem Weg erscheint die Ente ganz oft, weil sie in der Wirklichkeit an mehreren Umfeldern gewöhnt ist: Wasser, Land und Luft. Sie kann also leicht eine Verwandlung symbolisieren.

Die weiße Ente erreicht danach die Küche des Schlosses, wo sie mit dem Knecht spricht, um zu herausfinden, wo sich die bösen Frauen befinden. Außerdem fragt sie über *ihren Bruder*, daraus kann man feststellen, dass die schöne Jungfrau sich in dieser Ente verwandelt ist. Drei Tage kommt sie am Schloss und fragt den Küchenjungen für Neuigkeiten (obwohl das Sprechen für die Ente etwas ganz fantastisch ist, sind diese Tiere sehr laut, und "schwätzen" oft miteinander), sodass der Junge dem König alles mitteilt. Am vierten Tag, als die Ente erscheint, schneidet der König ihr Hals durch, und die schöne Tochter taucht jetzt nass in der Küche auf. Der König bemerkt, dass sie ist die, in der er sich verliebt hat, bestraft die schreckliche Stiefmutter und ihre Tochter und heiratet die gute und gnädige Jungfrau.

Das Ende ist aus jedem Fall merkwürdig und analysierbar. Statt zusammen mit der Ente zu sterben, verwandelt sich das Mädchen wieder in ihren humanen Form, und kann ihr Schicksal bis zu dem frohen Ende weiterführen. Das Tier hilft die Hauptfigur, indem sie ein Art Übertragungskörper für die im Not geratene Jungfrau ist. Die Ente rettet das Mädchen vom Ertrinken, bringt sie zum

Schloss, und befreit sie von ihrer Tierkörper, wenn es die geeignete Zeit ist. Das Sterben des helfenden Tieres in diesem Märchen kann ebenfalls von der Wahrheit inspiriert sein, wenn man daran denkt, dass Enten domestizierte Vögel sind, die der Mensch ausbeutet, bis er sie nicht mehr braucht und tötet.

Dieser Sinn ist in dem Märchen natürlich überschätzt, doch die Ente dieses Märchens ist der echten Enten ganz ähnlich. Sie befindet sich im Wasser, wie die wirkliche Ente, sie hat eine redselige "Persönlichkeit", wie die Enten in unserer Welt, sie wird vom Mensch geopfert, damit er etwas Nötiges daraus erhält.

Für meinen Text habe ich mich dieses Tier gewählt, weil die Ente einfach mein Lieblingstier ist. Auch als Kleinkind habe ich die Gestalt und die Stimme der Enten lustig und hübsch gefunden. Ich war sehr neugierig, wie das einfache Dasein der Ente in den Märchen erscheint. *Die weiße und die schwarze Braut* der Brüder Grimm bezeichnet diese Einfachheit und diese stoische Natur der Ente in einer bezaubernden und wirklich meisterhaften Weise.

Quellen:

Brüder Grimm, *Kinder- und Hausmärchen*, *Die weiße und die schwarze Braut*, Stelle 135  
[www.bcueluj.ro](http://www.bcueluj.ro).

[www.maerchenatlas.de/miszellaneen/marchenfiguren/tiere-im-maerchen-die-ente/](http://www.maerchenatlas.de/miszellaneen/marchenfiguren/tiere-im-maerchen-die-ente/).

[de.wikipedia.org/wiki/Entenvogel](http://de.wikipedia.org/wiki/Entenvogel).

**Antal Eszter**, 1<sup>st</sup> year

Sapientia Hungarian University of Transylvania

Faculty of Sciences and Arts Cluj-Napoca

Department of Environmental Science

## **Harry Potter's Best Friend Is an Owl and It Is Not a Coincidence**

*-The Symbolism and Characteristics of Owls in Both Real Life and the Harry Potter Series-*

My essay has in its center the **owls**, their real life characteristics and features, the different significance these birds have in various cultures and last but not least their role in the magical world we get to experience through the Harry Potter series.

Owls can be found around the whole globe except in Antarctica and some South Pacific islands. Worldwide there are more than 200 species. They frequent a great diversity of habitats, from the Arctic tundra to deserts and to tropical forests. Owls are birds of prey. They usually feed on small mammals, insects and other birds. They are equipped with exceptional vision and excellent hearing in order to catch the prey.

Their most distinctive feature probably is their big, humanlike eyes. These organs are capable of rapid and sharp focusing at various distances. Because owls' eyes are fixed in bony sockets, they must turn their heads to see objects to the side. Extra neck vertebrae provide such great flexibility that an owl can turn its head through an arc of 270 degrees. Humans can only rotate their heads up to 180 degrees. These animals can expand and contract their pupils to an extraordinary degree in order to adjust to different light conditions. They are mostly nocturnal creatures, after all. They do not only hunt by night, however. For example, both the Snowy Owl and the Short-eared Owl are diurnal, in other words daytime hunters who also hunt at night. Besides their exceptional vision, owls also have extremely keen hearing. Their ear openings are directed forward and are much larger than those of other birds. The ears themselves are not visible because they are covered by feathers. The combination of outstanding vision and hearing adds up to formidable detection equipment when owls hunt. The most amazing skill of owls is their ability to locate and actually catch prey by hearing alone. Owls are able to fly silently because their large, broad wings have serrated edges that mute the sound during flight.

Just like any other bird, owls are also very popular when it comes to myths and superstitions. Throughout human history owls have held a special place in our traditions, folklore and myths, being endowed with great wisdom and even magical powers. Seeing how the owl was interpreted and used in various cultures opens a deeper understanding of their complexity and mysterious nature. They generally have a mixed image in various cultures, for some the owl represents wisdom and knowledge, for others it is a harbinger of ill omen. In Hindu scriptures, owl is of high esteem and depicted as mount of the Hindu goddess of wealth. In ancient Greek culture the owl was the symbol of the Greek goddess Athena. In old English culture owls were the symbol of wisdom. It was the ancient Mayans, Incas and Red Indians that thought of the owl as a bad omen

just like the ancient Persians who also had a negative connotation associated with this bird. Another culture in which owls played an important role was the American Indian culture, for they believe the bird has the ability of foretelling spiritual events, whether positive or feared. The meaning and stories behind the owl varied between tribes. Most commonly, owl legends told a story that often involved death, transformation, and rebirth. They are believed to be teachers especially for the young. Stories of owls hunting humans at night and stealing souls were a way to teach children the dangers of wandering out after dark. In Native American traditions, spinning stories to scare children was a way to teach them the important lessons in life without discipline or lectures. Because of this, owls were seen as great teachers of the night. In Chinese philosophy, owls are a powerful symbol of yang, protective, wise and intuitive energy. This yang expansive energy is a positive omen for good luck and increased abundance, as well as to repel negative energy from the home. In Feng Shui, you can use the symbol of the owl to increase your knowledge and intuitive insight. One of the most highly recognized symbols of the owl is the ancient Egyptian hieroglyph of the owl. While owls in Egypt were associated with death and darkness, they were at the same time celebrated for these qualities. They were seen as guardians of the Truth and supernatural wisdom that was protected from those who were not worthy of understanding this knowledge.

To sum up, these creatures were believed to have superior knowledge, to be of other realm. No wonder **J. K. Rowling** has chosen **a snowy owl as Harry Potter's friend** and protector. But before I dive deeper into their friendship, I would like to say a few words in general about how owls played their part in the magical world of wizards and witches created by the author mentioned above.

As we all know and are familiar with the Harry Potter series, the magical creatures and animals were organic part of the wizarding world. Owls were enlisted to aid communication between wizards. Letters, parcels, and howlers were all delivered by owls. Soft, hairlike edges on an owl's flight feathers reduced the noise of flight, coupled with their natural camouflage, making them ideal for delivering letters. They are known for their speed and discretion and can find recipients without an address. So those who did not want to be found had to use a spell to confuse the birds. Owls also appeared to understand magical people speaking English and could communicate with wizards and witches.

**Hedwig** was Harry Potter's **snowy owl** and a birthday gift from Hagrid right in the beginning. Like any other owl in the Wizarding World, Hedwig delivered mail to Harry but also served as his close and loyal companion, and was his only friend during his time at 4 Privet Drive – says Harry himself in the 5th part (Harry Potter and the Order of the Phoenix). The bond between Harry and Hedwig was so strong that she even accompanied him during the Battle of the Seven Potters, and died when struck by the killing curse – in the book, she was in her cage, while in Harry Potter and the Deathly Hallows – Part 1, she flew directly at the face of a Death Eater to protect Harry and was then struck. In both versions, Hedwig's death was heartbreaking, but there was a good reason for her to die. Hedwig's death symbolizes the loss of Harry's innocence as he came of age. Her death can be seen as a metaphorical way of transitioning into adulthood during the actual



change of location. Hedwig was a dignified and proud creature and was disapproving of less mature owls such as Ron Weasley's Pigwidgeon. Hedwig's role was mainly to connect Harry with his friends and his beloved godfather, Sirius. In my opinion, what is known about owls and their intelligence in general is something that shows on multiple occasions in the series. All in all, Hedwig was not only Harry's pet, but his – probably closest, non-human – friend who helped him through dark times, keeping him company when feeling alone and isolated from his friends and the wizarding world.

In conclusion, I am a firm believer that animals such as Hedwig in the Harry Potter series are characters that may seem at first to be of little importance, but once we understand the strong bond between them and the main character and get a better understanding of them through the chain of events presented in the storyline, our perspective is prone to shift quickly.

Sources:

<https://harrypotter.fandom.com/wiki/Hedwig>

<https://crystalclearintuition.com/owl-meaning/>

[https://www.audubonadventures.org/owl\\_essay.htm](https://www.audubonadventures.org/owl_essay.htm)

**Tamás Lőrinczi**, 1<sup>st</sup> year  
Sapientia Hungarian University of Transylvania  
Faculty of Sciences and Arts Cluj-Napoca  
Department of Media

## **Dogs in Movies**

About 30.000 years ago dogs decided to be near people as their **friends**, in order to survive. This has been the case since then, so they have a really important role in society. We can think of dogs which protect our houses or help us in achieving our goals and in hobbies, but they also work as guide dogs, rescue dogs and detection dogs. It is not surprising that we can find them in mythology, songs, paintings and novels, where they become our heroes. This is also true for movies. That is why I have decided to discover with you the world's most famous dog stars and after that, we can investigate if these dog breeds are the same as the dogs from movies or not.

**Blair, Jane and Sheap, the Scottish collies. Cecil Hilton Hepworth** had a really important role in the evolution of the British film industry. He had his own small studio in which the first adaptation of "Alice in Wonderland" (1903) was directed. In this film we can see Blair in a scene. His appearance and expressive face perfectly fits silent movies. Cecil Hepworth realized that people liked Blair, so he decided on a movie in which Blair is the hero, this film is "Rescued by Rover", from 1905. It was a blockbuster, after which Hepworth made 20 more movies with Blair, but unfortunately these films were destroyed. Blair had such an effect on film makers that in American films also appeared a Scottish collie called Jane, who was a savior actor, just like Blair. We can see her in "Jean and the Calico Doll" (1910) and in "Jean and her Family" (1913). She acted in 25 movies, and after her death Sheap, probably one of Jane's puppies, filled Jane's place in silent movies like "A dog's love" (1914), but after two years he died too. So they were the first ones who laid the foundation for the next generation, but unfortunately posterity has forgotten their name.

If we analyze the Scottish collie's type, we will realize that choosing this dog breed was perfect for movies, because they are really loyal, intelligent and family lovers. All they need is harmony and attention.

**Strongheart and Rin Tin Tin.** There was a lot of pressure on Laurence. First of all, spectators wanted films with rescue dogs, but it seemed he had to find a better dog breed, one that can fulfill expectations in the long term and can cope with harder ways of rescuing, like saving somebody from a burning house. That was the point when he decided to work with a German shepherd, and he was Strongheart. After his first movie "The silent call" (1921) he became an American film star, and he acted in popular movies like "Brawn of the North" (1922). He was the first dog who played in big budget movies and got a star on the Hollywood Walk of Fame. His competitor was Rin Tin Tin, who was born in France, but his owner Lee Duncan brought him to

America after the First World War. Because of his good behaviour and by luck he got a role in "The man from Hell's river" (1922) and after this debut he played in 25 movies of the Warner Bros. Studio, and he became the mascot animal of the studio. Warner admitted that the studio would have gone bankrupt without Rin Tin Tin. His puppies acted in movies for many years after Rin's death. Rin Tin Tin Jr. 5 also got a star on the Hollywood Walk of Fame in 1960.

**German Shepherds** have a major role in society; they occupy an important place in police and ambulance services. We like them because of their loyalty, intelligence and reliability. We can state Laurence made the right decision.

**Lassie.** I need not present to anyone the novel of **Eric Knight**, even if we have not read it, I'm sure that everyone has heard this name at least once in life. In 1939 there was an attempt for the adaptation of the novel, but the first successful film was directed in 1943, and it was an all-night movie, and with this film Lassie became the first international movie star. From 1943 to 1952 the studios made a lot of series and animations with this character, and the first Lassie had 7 film appearances, he also got a star on the walk of fame, and Pal is the only dog celebrity, who made a friendship with Madonna. We can show the success of the story with the series of Lassie in the following 19 years (1954-1973). But nowadays she is still a determining figure, because in 1997 a new series was made, after that a remake in 2005, and one more adaptation in 2020. Interestingly, the dog in the novel "Lassie" is a girl, but in the movies every Lassie actor was masculine, and the first Lassie who acted in the film, had the same characteristics as Lassie from the novel, like loyalty, helpfulness, protecting and caring of his family. His owner, after Lassie's death, never watched the movies again, because of the memories, but he visited his best friend's grave every year.

**The Scottish Shepherds**, just like the **Scottish collies** are highly intelligent, they can learn faster than any type of dog, and they resolve exercises which they do not even know how to do. They have a really serious relationship with their owners. And they can be as self-sacrificing and committed to their owners as they are shown in movies.

## Bibliography

<https://www.akutyanevolvassa.hu/index.php/2021/05/13/az-elso-kutya-filmsztarok-a-kontinensen-es-a-tengeren-tul/>

<https://kutyabarathelyek.hu/hu/hirek/reszletek/kutyak-a-mozivasznon-a-filmtortenet-5-ikonikus-szereploje/>

<https://www.zooplus.hu/>